

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

3. FASTENSONNTAG

15. März 2020

Einführung

Wir Menschen sehnen uns nach Glück. Es ist die Sehnsucht nach dauerhaftem Leben. Wir können vieles unternehmen, um unser Glück zu finden, doch die Bemühungen sind letztlich unvollkommen. Die heutigen Schriftlesungen zeigen uns einen Weg, wie wir das Leben in Fülle finden können. Lasst uns den anrufen, der unseren Durst nach Leben für immer stillen kann.

Kyrie-Rufe

- Herr, Jesus Christus, du Quelle des Lebens: Herr, erbarme dich.
- Du Grund unserer Hoffnung: Christus, erbarme dich.
- Du Retter der Welt: Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte, wir stehen als Sünder vor dir und unser Gewissen klagt uns an. Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tageslesung: Ex 17,3-7

Zweite Lesung: Röm 5,1.2.5-8

Evangelium: Joh 4,5-42

Fürbitten

Wir Menschen sind auf der Suche nach Erfüllung und Glück, doch gehen wir dabei oft in die Irre. Wir wenden uns deshalb an Gott und bitten:

- ✧ Für alle, die sich auf ihrem Lebensweg verirrt haben: Führe sie zur Quelle des Lebens. Vater im Himmel: Wir bitten dich, erhöre uns.
- ✧ Für die Getauften, die ihren Glauben verloren haben: Hilf ihnen, zum Glauben zurückzufinden.
- ✧ Für alle, die Hunger und Durst leiden: Lass sie Hilfe finden durch Menschen, die ihre Güter mit ihnen teilen.
- ✧ Für alle, die sich einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit: Stärke sie in ihrem Wirken, damit Hass und Zwietracht in der Welt ein Ende nehmen.
- ✧ Für die Enttäuschten: Lass sie Menschen finden, die ihnen neuen Lebensmut schenken.
- ✧ Für Christen, die dem Aufruf von Misereor folgen und mithelfen, dass Notleidende in aller Welt Hoffnung schöpfen.

✧ Für unsere Verstorbenen und alle, die am neuen Virus gestorben sind: Schenke ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht.

Gott des Lebens, wir danken dir, dass du uns hörst und erhörst durch Christus, unseren Herrn.

*Quelle:
Liturgie konkret*

Gebet in der heutigen Pandemie

Wir machen uns voller Zuversicht auf den Weg in die neue Woche. Wer auf Gott vertraut, kann dauerhaft glücklich werden und sein.

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.

Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

© *Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz*

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG

16. März 2020



Don Matias fotografierte gestern Sonntag um 10.15 Uhr unsere leere Kirche– trauriger Anblick! Doch wir wissen, warum es vorübergehend notwendig, wenn es auch schmerzhaft ist.

TIPP: Die Kirche bleibt offen und lädt uns zum persönlichen Verweilen, stillem Beten und Hinhören ein. Auch eine Kerze in unseren Anliegen anzünden ist immer möglich! Dazu gehört ein Spaziergang an der frischen Luft, was uns zudem gut tut!

Einführung

Der Herr ist jetzt bei uns. Wir lesen sein Wort und wir erfahren die Gemeinschaft mit ihm. Er ist mit uns als der, der den Armen die Frohe Botschaft bringt, den Gefangenen Freiheit, den Blinden das Augenlicht und die Zerschlagenen in Freiheit führt. Auch uns soll diese Gnade in dieser Stunde zuteilwerden. Können wir Jesus an uns wirken lassen? Können wir ihm vorbehaltlos begegnen? Bereuen wir, dass wir immer wieder blind und taub für ihn sind, und erneuern wir unsere Liebe zu ihm.

Kyrie-Rufe

- Herr, Jesus Christus, du bist gesandt zu heilen, was verwundet ist.
- Du bist gekommen, die Sünder zur Umkehr zu rufen.
- Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten.

Zu den Schriftlesungen

Was ist denn für die Menschen aus Nazaret so ärgerlich, dass sie Jesus aus ihrer Stadt hinaustreiben wollen? Unmittelbar vor den Worten des heutigen Evangeliums hat Jesus in der Synagoge eine bekannte Stelle aus dem Buch Jesaja vorgelesen und diese auf sich selbst bezogen und sich damit als Messias bekannt. „Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt, damit ich...“. Und dann folgen einige „damit“: Damit Arme, Gefangene, Blinde und Zerschlagene, kurz gesagt Menschen, die im Leben zu kurz gekommen sind, Befreiung und Heilung finden. Und dann sagt Jesus noch: Heute ist es soweit. Die Leute von Nazaret aber wollen nur ein spektakuläres Wunder erleben, so wie sie es schon über Jesus gehört haben. Sie wollen etwas besonders Magisches sehen. Jesus spürt sehr schnell, dass sie nicht offen sind für seine Botschaft, dass ihnen Gottvertrauen und Glaube fehlt. „Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt!“, so seine Feststellung. Und so erfüllt er ihren Wunsch nach einem Wunder nicht. Er lässt sie abblitzen und lässt sie einfach stehen.

Tageslesung: 2 Kön 5,1-15a

Evangelium: Lk 4,24-30

Fürbitten

„Viele Aussätzige gab es zur Zeit des Propheten Elischa. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman, sagt Jesus. Gott schenkt sein Heil, wem er will. Wir aber können ihn bitten:

- ✧ Für alle, die Jesus Christus heute verkündigen und Widerstand und Ablehnung erfahren: um einen starken Glauben und Mut zum Bekenntnis. Herr, unser Gott, erhöre uns.
- ✧ Für alle, die mit uns auf dem Weg durch diese heiligen vierzig Tage sind: um den Mut, sich vom Wort Gottes anfragen zu lassen und den Weg Christi selbst immer mehr zu beschreiten.
- ✧ Für alle, die ein schweres Kreuz zu tragen haben: um die Kraft, das Unabänderliche anzunehmen, und um die Gewissheit, in Gottes Liebe geborgen zu sein.
- ✧ Für die Menschen, die an den Rand der Gesellschaft geraten sind: um die Erfahrung, von Gott auch ohne eigene Leistung angenommen zu sein, und um die notwendige Hilfe, in Würde leben zu können.
- ✧ Für die Verstorbenen unserer Gemeinde, um die Erfüllung deiner Verheißung an ihnen.
- ✧ Persönliche Bitten

Gott, du schenkst uns diese Zeit der Buße und Umkehr, damit wir offen werden für deine Liebe zu uns. Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Besinnung

Herr, wieder sind wir deiner Einladung gefolgt. Du hast viele aufgerichtet, getröstet, gestärkt und geheilt. Dein Reden und dein Tun sind voller Überraschungen. Niemanden schließt du von deiner Liebe aus. Aber du machst dich nicht abhängig vom Beifall der Menschen. Das lockt auch viele zum Widerspruch. – Herr, lass mich nicht nur dein Wort hören. Hilf mir dabei es auch zu leben. Dein Wort und deine Gegenwart machen mir Mut und geben mir Kraft, es wieder zu versuchen, so zu leben und zu denken wie du.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Gebet in der heutigen Pandemie

Wir machen uns voller Zuversicht auf den Weg in die neue Woche.
Wer auf Gott vertraut, kann dauerhaft glücklich werden und sein.
Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

© Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

<p>Webseite: www.sanfrancescolocarno.ch → Agenda → Spirituelle Begleitung täglich neu</p>
--

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

DIENSTAG

17. März 2020

TIPPS:

Die Kirche bleibt offen und lädt uns zum persönlichen Verweilen, stillem Beten und Hinhören ein. Auch eine Kerze in unseren Anliegen anzünden ist immer möglich! Dazu gehört ein Spaziergang an der frischen Luft, was uns zudem gut tut!

Bleiben wir miteinander im Kontakt – das Telefon ist zum Glück «virenfrei»!

Einführung

Wir erschrecken manchmal über uns selbst, wenn wir entdecken, dass wir etwas Unrechtes gedacht, gesagt oder gar getan haben. Wir erkennen, was wir an anderen nicht mögen, ist das, was uns an uns selbst nicht gefällt. Da tut Versöhnung not. Da ist es gut zu wissen, dass Gott uns bedingungslos liebt. Weil er uns annimmt, so wie wir sind, ist es möglich, uns selbst und einander anzunehmen und zu lieben. Die Heiligen dieses Tages sind der heilige Patrick, der im 5. Jahrhundert in Irland den Glauben verkündete, und die heilige Gertrud, die 652 erste Äbtissin des von ihrer Mutter gegründeten Klosters Nivelles wurde. Mit ihnen bekennen wir uns zu unserem Herrn.

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, mit menschlicher Schuld bist du vertraut.
- Vergebung ist deine Antwort auf menschliches Versagen.
- Unsere Vergehen vergibst du.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, verlass uns nicht in diesen Tagen der Buße. Steh uns mit deiner Gnade bei, damit wir mit ganzer Bereitschaft den Dienst vollziehen, den du uns aufgetragen hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Wie oft muss ich vergeben? Diese Frage des Petrus steht ganz am Anfang. Und Jesus erzählt dazu ein Gleichnis, in dem einem Mann eine unvorstellbar große Schuld erlassen wird. Er selbst aber ist nicht bereit, einem Kollegen eine vergleichsweise geringe Schuld zu vergeben. Jesus verändert mit seiner kleinen Geschichte die Frage des Petrus. Es geht nicht mehr darum, wie oft ich vergeben und verzeihen muss. Siebenmal oder vielleicht gar siebenundsiebzigmal. Jesus möchte mit dem Gleichnis vom Schuldner des Königs sagen: Es ist so wenig, was du deinem Nächsten vergeben musst im Vergleich zu dem, was Gott dir selbst verzeihen hat. Weil Gott uns immer wieder vergibt, dürfen wir nicht zu kleinlichen „Erbsenzählern“ werden. Dem Nächsten zu vergeben ist nie vergeblich, weil Gott in seiner unendlichen Liebe mehr vergibt, als wir uns vorstellen können.

Tageslesung: Dan 3,25.34-43

Evangelium: Mt 18,21-35

Fürbitten

Mit unserem Willen zum Guten und trotz unseres Versagens dürfen wir beten und zu Gott rufen: **Barmherziger Vater – wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Wir beten für die Bischöfe und Priester, denen du aufgetragen hast, Schuld und Sünden zu vergeben.
- ✧ Wir beten für alle, die versuchen, Konflikte mit Rache und Gewalt auszutragen, dass sie in der Vergebung den Weg zum Frieden finden.
- ✧ Wir beten für Menschen, die schuldig geworden sind an sich und anderen und die nach Vergebung suchen, zugefügtes Leid wieder gutzumachen.
- ✧ Wir beten für alle, die durch andere Menschen verletzt und gekränkt wurden, dass sie in dir die Kraft zur Vergebung finden.
- ✧ Für unsere Verstorbenen, dass sie geborgen sind in deiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Du, Gott, freust dich über jeden, der umkehrt zu dir. Dafür danken wir dir und preisen dich in Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen.

Wort auf den Weg

Unser Leben ist oft genug beschädigtes Leben, das sich von den Verletzungen bestimmen lässt. In der Fastenzeit sollen wir unsere Verletzungen beobachten und Gott hinhalten. Dadurch können sie geheilt werden ... dann wird auch von unserem Leben Segen und Heil für andere ausgehen. *(Anselm Grün)*

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

* * * * *

Gebet in der heutigen Pandemie

Wir machen uns voller Zuversicht auf den Weg in die neue Woche.
Wer auf Gott vertraut, kann dauerhaft glücklich werden und sein.
Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

© Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

<p>Webseite: www.sanfrancescolocarno.ch → Agenda → Spirituelle Begleitung täglich neu</p>
--

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH

18. März 2020

Wer hätte vor einem Monat gedacht, dass uns während der Fastenzeit Verzichte von aussen auferlegt werden? Besonders für uns Ältere, aber nicht nur, bedeutet das eine gewisse Isolation und auf andere angewiesen sein. Wahrscheinlich verbringen wir vermehrt Zeit zu Hause. Brauchen wir diese auf kreative Weise! Vermehrte Besinnlichkeit und Gebet könnten auch eine Chance sein...

Einführung

Es braucht für das Zusammenleben der Menschen Gesetze und Regeln. Sie geben dem Miteinander Schutz und Orientierung. Auch Gott schenkt uns seine Gebote und seine Weisungen. Wir machen aber auch die Erfahrung, dass Gesetze und Vorschriften einengen können. Wir lassen uns ungern von anderen bevormunden, und manchmal fällt es uns schwer, selbst Gott zu vertrauen. Dann gehen wir eigene Wege, Wege, die ins Nichts führen. Einer, der seinen Weg mit Christus gegangen ist und für sein Bekenntnis zu ihm in die Verbannung musste, ist der heutige Tagesheilige, Cyrill, der im 4. Jahrhundert Bischof von Jerusalem war. Bekennen wir uns mit ihm zu unserem Bruder und Herrn Jesus Christus.

Kyrie-Rufe

- Herr, Jesus Christus, du bist nicht gekommen, das Gesetz aufzuheben, sondern es zu erfüllen.
- Du rufst uns zu einer Gerechtigkeit, die weit höher ist als das bei Menschen übliche Maß.
- Du willst, dass wir vollkommen sind, wie auch unser Vater im Himmel vollkommen ist.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, erneuere uns im Geist durch die Feier der heiligen vierzig Tage, damit wir für dein Wort empfänglich werden, bereit zu Gehorsam und Verzicht, einmütig im Gebet und eifrig in Werken der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Zu den Schriftlesungen

„Darf es auch ein wenig mehr sein?“, so fragt bisweilen die Verkäuferin in der Metzgerei. Für Christen darf es in der Nachfolge Jesu Gott gegenüber immer etwas mehr sein als ein „Ich gebe, damit auch du gibst.“ So sagt uns Jesus auch im Evangelium: „Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Es darf auch dem Mitmenschen gegenüber etwas mehr sein als „Wie du mir, so ich dir!“ Die Frage „Darf es etwas mehr sein?“ ist aber nicht an andere gerichtet. Sie ergeht an mich. Jesus lädt mich ein, dieses „Mehr“ an Glauben zu leben, ein Mehr an Liebe, an Einsatz und Hingabe, mehr, als man von mir verlangen kann. Wer aber alle Gesetze hält und halten lehrt, sagt Jesus, „der wird groß sein im Himmelreich.“

Tageslesung: Dtn 4,1.5-9

Evangelium: Mt 5,17-19

Fürbitten

Wir träumen von einer Welt, in der Gerechtigkeit, Friede und Liebe herrschen. Mit allem, was uns behindert, kommen wir zu Gott und bitten ihn: **Du Freund der Menschen – wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Wir beten für alle, die sich die Verkündigung der Frohen Botschaft zur Aufgabe ihres Lebens gemacht haben.
- ✧ Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, dass sie nicht aufhören, für Frieden, Gerechtigkeit und für das Wohl der Menschen einzutreten.
- ✧ Für die jungen Menschen, die auf der Suche sind nach einem lohnenden Ziel für ihr Leben.
- ✧ Für alle Kranken, dass ihre Hoffnung auf Besserung und Heilung erfüllt wird.
- ✧ Für alle unsere Verstorbenen, dass sie einen Platz in deinen ewigen Wohnungen finden.
- ✧ und persönliche Anliegen

Gott, du Freund der Menschen, in Jesus Christus hast uns deine Liebe und Gerechtigkeit gezeigt. In seinem Namen danken wir dir heute und in alle Ewigkeit.

Wort auf den Weg

Du schenkst uns das Leben deines Sohnes und zeigst uns, dass wahre Liebe sich in der Hingabe an den anderen erweist. Hilf uns, dass wir den Mut aufbringen dich, den Nächsten und uns selbst immer mehr zu lieben.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Botschaft vom Papst

«Kehrt um!», das heisst «Ändert euer Leben!», weil eine neue Art und Weise zu leben begonnen hat: Die Zeit, für sich selbst zu leben, ist zu Ende; die Zeit, mit Gott und für Gott, mit den anderen und für die anderen, in Liebe und für die Liebe zu leben, hat begonnen.

Papst Franziskus – Fastenzeit – 16. März 2020

<p>Webseite: www.sanfrancescolocarno.ch → Agenda → Spirituelle Begleitung täglich neu</p>
--

- Es liegen jeden Tag auch Kopien dieser Impulse in der Kirche für alle bereit, auch für jene, die keinen Zugang zum Internet haben oder diese Gedanken gerne in der Kirche meditieren.

Machen Sie andere darauf aufmerksam – auch das ist Liebe und Teilen!

Vi segnalo che ogni domenica e nelle feste di precetto, il Vescovo presiederà alle ore 09.00 la Santa Messa a porte chiuse nella chiesa di Cristo Risorto in Lugano. La stessa sarà trasmessa radiofonicamente su ReteDue e in diretta streaming.

Maggiori dettagli su: <https://www.diocesilugano.ch/in-preghiera-con-il-vescovo-valerio/>

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG – FEST DES HL. JOSEF BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA **19. März 2020**

Einführung

Es ist faszinierend, wie Gott mit Menschen in Kontakt tritt. Der heilige Josef, dessen Festtag wir heute feiern, könnte uns von Träumen erzählen, die ihn so wach gemacht haben, dass er ihre Botschaft ganz ernst genommen und in die Tat umgesetzt hat. Ein stiller Mensch, lebte er doch als Mann der Tat. Sein Glaube, sein Gottvertrauen und die Menschen, die ihn brauchen, bringen ihn in Bewegung und verhelfen ihm zu Entscheidungen, von denen wir lernen dürfen.

Kyrie

- Herr, erbarme dich unser.
- Christus, erbarme dich unser.
- Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast Jesus, unseren Heiland, und seine Mutter Maria der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und hilf deiner Kirche, die Geheimnisse der Erlösung treu zu verwalten, bis das Werk des Heiles vollendet ist. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

1. Tageslesung: 2 Sam 7,4-5a.12-14a.16

2. Tageslesung: Röm 4,13.16-18.22

Evangelium: Mt 1,16.18-21.24a

Predigtanregung - Rechne mit Gott!

Lassen Sie sich gerne dreinreden? Oder neigen Sie eher dazu, einen einmal gefassten Beschluss auch durchzuziehen, selbst wenn im Kopf und im Herzen noch Zweifel bleiben? Egal, wie Ihre Antwort ausfällt, egal, welche Erfahrungen wir in unserem Leben gemacht haben, es lohnt sich, über den heiligen Josef und sein Verhalten nachzudenken.

Sie kennen sicher schlaflose Stunden, vielleicht sogar ganze Nächte, in denen Fragen rumoren und sich aufdrängen. Es sind nicht Kleinigkeiten, Rechthabereien, es geht um Entscheidendes. Ein klares Wort muss her, auch wenn die Situation von der Art ist, dass das Wenn und das Aber heftig miteinander streiten, und es für alles plausible Argumente gibt.

Mal stehe ich dann als der Stärkere da, mal rechnen die anderen wohl schon ganz fest damit, dass ich nachgebe und irgendwie einlenke. Mal überrasche ich durch mein Tun, mal werde ich Erwartungen erfüllen ...

Josef wälzt sich im Schlaf. Mit allem hat er gerechnet, aber nicht mit der eingetretenen Tatsache, dass seine Maria schwanger ist, doch nicht von ihm. Weil er sie liebt, will er sie

auf keinen Fall der Steinigung überlassen, denn das wäre die Strafe für Ehebruch nach dem jüdischen Gesetz, wenn er es anwenden lässt. Lieber gehen, in aller Stille, voller Hoffnung, dass sie es schon hinbekommen wird mit dem Kind, der Mutterschaft, dem Ruf, der ihr dann naheilt, dem Gerede der Leute, dem moralischen Urteil ... Doch plötzlich hat er ein Traumgesicht. Er wird in etwas eingeweiht, was eigentlich eine große Zumutung darstellt, andererseits aber die Hoffnung seines Volkes, auch seine eigene, zum Ziel führt.

Josef kann mit dem Begriff „Heiliger Geist“ etwas anfangen. Er ist da-heim in der Heiligen Schrift, vertraut mit Gottes Wirken, aber dass es ihm so nahekommt, dass er plötzlich mit einer Hauptrolle betraut ist, das braucht Kraft und Mut und Verständnis.

Ob dieses Geschehen, neben vielen anderen Themen, nicht einfach auch die Aufforderung an uns sein kann? Rechne mit Gott! Jedenfalls wäre es sehr gut, wenn wir uns immer wieder einmal fragen: Gott, was traust du mir zu? Warum ist meine Situation im Moment so, wie sie ist? Was willst du mir dadurch sagen? Auf welchem Weg willst du mich bringen? Für wen soll ich eine wichtige Rolle in meinem Leben übernehmen? Wo brauchst du mich?

Ich wünsche uns allen berührende und ermutigende Begegnungen in all den Situationen, in denen Gott an uns und mit uns handeln will. Egal, was die Leute dann über uns sagen.

Albert L. Miorin

Fürbitten

Wenden wir uns miteinander an Gott, der auch auf uns setzt – wie auf den heiligen Josef, und beten wir: **Sei du bei uns in unsrer Mitte, höre du uns, Gott.**

- ✧ Für alle, deren Lebensplanung über den Haufen geworfen wurde, die nicht weiterwissen und Hilfe brauchen.
- ✧ Für alle, die eher im Stillen und Verborgenen wirken, aber verlässlich da sind, vieles im Gebet mittragen und anderen zum Segen werden.
- ✧ Für alle, die für die Frohe Botschaft offen sind, sie alltäglich leben und viel Gutes tun.
- ✧ Für alle, die mit Enttäuschungen ringen, vor harte Entscheidungen gestellt sind und wissen: Wahrscheinlich ist alles nur ein Kompromiss.
- ✧ Für alle, die sich Kinder wünschen oder durch Schwangerschaft in Krisen geraten sind.
- ✧ Für alle Väter und Mütter, die oft nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht, und jene, die Vater- oder Mutterstelle einnehmen oder vertreten.
- ✧ Für alle Sterbenden, die ihr Leben deiner Barmherzigkeit anvertrauen. Gott, deine Liebe gilt. Immer.

Sei gepriesen, jetzt und allezeit! Amen.

Wort auf den Weg

Josef, ich wünschte, ich hätte etwas von dir! Wie du über deinen Schatten springst, wie du an die Liebe deiner Maria glaubst, wie du im Traum Antworten und Aufträge, Erklärungen und klare Gedanken findest ... Einfach faszinierend! – Herr Jesus Christus, lass auch mich von Josef das Glauben lernen.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

<p>Webseite: www.sanfrancescolocarno.ch → Agenda → Spirituelle Begleitung täglich neu</p>
--

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG

20. März 2020

➔ **MÖGLICHKEIT...**

Wenn Sie allen, die diese Texte lesen, etwas Kurzes, Ermutigendes, Aufbauendes oder einfach einen Wunsch mitteilen möchten, dann schicken Sie mir das per Mail www.villaerica.ch und ich werde es an einem kommenden Tag veröffentlichen. Auch das kann eine Form des Austausches und der Solidarität werden.

Sr. Sandra

Einführung

Zum Gebet dürfen wir mitbringen, was uns bewegt, was wir auf dem Herzen haben, wofür wir danken oder bitten möchten und alles thematisieren und IHM einfach übergeben.

Tagesgebet

Gütiger Gott, lass deine Gnade mächtig werden in unseren Herzen, damit wir imstande sind, unser eigenes Begehren zu meistern und den Anregungen deines Geistes zu folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Zu den Schriftlesungen

„Mir bringt das nichts, wenn ich bete!“, so höre ich dann und wann in Gesprächen. Ich frage dann meistens zurück: „Was bringen Sie denn mit zum Beten?“ – „Wie meinen Sie das?“ – „Na, Sie haben sich doch sicher überlegt: Welche Bitten habe ich heute auf dem Herzen? Wofür möchte ich danke sagen? Um wen mache ich mir Sorgen? Was bewegt mich aus der Zeitungslektüre oder aus den Gesprächen, die sich ergaben? Was lege ich Gott ans Herz?“ – Hosea lädt das Gottesvolk ein: Bringt Worte der Reue mit! Viel ist schiefgelaufen, aber Gott will für die Seinen wieder blühendes Leben. Er ist nicht nachtragend. Er träumt von Menschen, die wieder nach ihm „duften“, die gerne im Alltag in seinem Schattenleben. Er hofft darauf, dass sie unterscheiden können zwischen Gott und Götzen, zwischen Heil und „Heilsangeboten“, zwischen Zuneigung und leeren Versprechungen. Gott vergleicht sich mit dem grünenden Wacholder, an dem wir reiche Frucht finden. Für mich ist dieses Wort schon lange ein Hinweis auf den „Christbaum“, der voller Leben, Licht und Heil für die ganze Welt hängt, der mitten im Grau und im Tod des Winters hartnäckig darauf verweist: Es gibt Leben. Ich bin das Leben. Vielleicht schaffen wir es die Früchte, die Gott uns vielfältig und das ganze Jahr über anbietet, seinen Dienst an uns, zu pflücken. Ich glaube, dann bleibt niemand leer zu Hause. Denn ein Wort der Vergebung oder der Ermutigung, die Erinnerung: „Vergiss das Lieben nicht!“, die Zusage von Segen durch unseren Priester und unter einander, all das können wir alle gut gebrauchen. Jeden Tag und besonders in der jetzigen Isolation, die auch ein Anruf Gottes zur Einkehr sein könnte. Nehmen wir doch täglich die Bibel in die Hand und lassen die Worte auf uns wirken und meditieren sie...

Tageslesung: Hosea 14,2-10

Evangelium: Mk 12,28b-24

Fürbitten

Wenden wir uns mit unseren Bitten an Gott unseren Herrn, der uns zu einem Leben der Liebe einlädt, und bitten wir ihn:

- ✧ Für alle, die die Frohe Botschaft in die Welt hinein sagen, dass sie in Taten leben, was sie in Worten verkünden. Sei du bei uns, Gott.
- ✧ Für alle, die auch im Glauben auf der sicheren Seite sein wollen, dass sie Gottes Liebe vertrauen und einander von Herzen gut sind.
- ✧ Für alle, die nach dem Grund ihres Glaubens gefragt werden, dass sie Auskunft geben können und doch zugleich Suchende bleiben.
- ✧ Für alle, die sich in verschiedenen Bereichen in dieser heutigen Notsituation engagieren, in ihren Familien oder in der Nachbarschaft hilfsbereit leben, dass sie wissen: Ich bin Werkzeug von Gottes Liebe.
- ✧ Für alle, die Schuld und Versagen bereuen, um Vergebung bitten und darauf hoffen, dass vieles wieder heil und gut wird.
- ✧ Für uns, die wir aus Verantwortung uns selbst und den Mitmenschen gegenüber zu Hause bleiben müssen.

Gott, deine Liebe trägt und hält uns. Sie stärkt uns für unser Tun. Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Hosea lädt uns ein, die Wege des Herrn zu gehen. Versuchen wir es wieder aufs Neue! Gott führt und geht mit uns Seite an Seite.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Gebet in der Corona-Zeit

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwillt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir.
Danke

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG

21. März 2020

☞ **MÖGLICHKEIT ZUM AUSTAUSCH UND VERBUNDENHEIT**

Wenn Sie allen, die diese Texte lesen, etwas Kurzes, Ermutigendes, Aufbauendes oder einfach einen Wunsch mitteilen möchten, dann schicken Sie mir das per Mail www.villaerica.ch und ich werde es an einem kommenden Tag veröffentlichen. Auch das kann eine Form des Austausches und der Solidarität werden.

☞ **SONNTAGSLITURGIE**

Auch wenn es uns schwerfällt, dass keine gemeinsamen Liturgien mehr gefeiert werden dürfen, was für uns ein echtes Fastenopfer ist, müssen wir das annehmen!

Tipp: Wenn Sie auf Deutsch einen Gottesdienst mitfeiern möchten, rate ich Ihnen Folgendes an: Fernsehen oder Internet

ZDF – 22.03.2020 – 09.30 Uhr – Laetare – Licht in der Dunkelheit

**Aus diesem Grund fällt für morgen Sonntag unsere Post aus
und wir lesen uns wieder am Montag!**

Ich verweise noch auf den Text am Schluss: Geistliche Kommunion.

Sr. Sandra

Einführung

Ganz persönlich gestalten sich die Geschichten unseres Lebens. Vielfältig sind die Lebensmodelle, Traditionen und Verhaltensweisen, die uns ausmachen. Aber egal, wie alt wir sind, wo wir herkommen, was wir auf dem Herzen haben, wie wir uns fühlen oder warum wir jetzt da sind und beten möchten: Wir sind Eingeladene. Wir haben uns auf den Weg gemacht und suchen die Begegnung mit Gott. Er nimmt uns an und wird uns beschenken.

Tagesgebet

Gütiger Gott, in geistlicher Freude begehen wir diese Tage der Buße. Gib, dass wir aus dem österlichen Geheimnis leben, damit uns sein voller Gnadenreichtum zuteil wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Wie sind wir jetzt beim Lesen und Beten da? Dankbar, froh, selbstbewusst, zufrieden? Oder: Unsicher, uns schuldig vorkommend, verzagt? Voller Angst etwas falsch zu machen im Auf und Ab der Liturgie - oder „daheim“ beim Meditieren, fast routiniert? Im Evangelium begegneten uns zwei, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Beide sind zum Beten gegangen. Der eine macht auf mich fast den Eindruck, dass er Gott sagen will, was für ein „toller Kerl“ er doch ist, was er alles Gutes tut und leistet und für Frömmigkeit hält. Er präsentiert sich, weiß um sein Ansehen, fühlt sich als moralisches Vorbild. Der andere würde sich am liebsten verkriechen. Aber er will sein Versagen bekennen. Er bittet Gott um Vergebung. Er traut sich kaum einen Schritt über die Schwelle, vielleicht auch, weil er glaubt, dass er vor den anderen Anwesenden nicht bestehen kann.

Vielleicht gibt es phasenweise beide Empfindungen auch in uns. Vielleicht sind wir manchmal stolz, kommen uns besser vor als andere. Vielleicht sind wir manchmal ganz am Boden, verstehen uns selber nicht mehr, fühlen uns nur noch elend und schlecht. Jesus sagt uns heute: Du musst dich nicht selber groß machen. Gott kennt dein Herz. Du brauchst nicht verzweifeln: Er liebt dich trotz allem. Und: Er wirbt um das Herz von beiden in uns. Sagen wir heute deshalb ruhig einmal „danke“: für die Vergebung, die Gott schenkt. Für die Bestärkung für den Weg des Glaubens und der Liebe. Für die Tatsache, dass wir das Urteilen ihm überlassen dürfen und auf keinen Menschen mit richtend mit dem Finger zeigen sollen. Nur Gott kennt das Herz und das Warum und Wie eines Lebens ganz.

Tageslesung: Hosea 6,1-6

Evangelium: Lk 18,9-14

Fürbitten

Gottes Barmherzigkeit und Güte vertrauen wir. Zu ihm beten wir:

- ✧ Für die Selbstgerechten und Eingebildeten, die an anderen kein gutes Haar lassen, sich selbst als Maß aller Dinge sehen. Gott, sei ihnen nahe.
- ✧ Für alle, die nur noch Schuld und Versagen in ihrem Leben sehen, unter ihrem Scheitern leiden und keine Kraft mehr haben.
- ✧ Für alle, die Vergebung und Befreiung suchen, einen neuen Anfang wagen wollen und dafür Ermutigung und Begleitung brauchen.
- ✧ Für alle, deren Beten und Feiern sich wenig in Liebe und Hingabe ausdrückt.
- ✧ Für alle, die ihren Mitmenschen richtig guttun, sie immer wieder ermutigen, an das Gute in jedem Menschen glauben und es entdecken helfen.
- ✧ Für ... (persönliche Anliegen)

Deine Güte lässt uns leben, Gott. Dafür sagen wir dir Lob und Dank, jetzt und alle Tage unseres Lebens bis in deine Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Herr, wir dürfen zu dir kommen, ganz bei dir sein. Du kommst uns mit offenen Armen entgegen, beschenkst uns mit deinem Wort und mit deiner Gegenwart. Du stärkst uns, wo es nötig ist, zum Dienst und zur Demut, oder zu Selbstbewusstsein und Mut. Danke, Herr!

Quelle:

Liturgie konkret (leicht verändert)

Geistliche Kommunion

Die geistige oder auch geistliche Kommunion oder Begierdekommunion ist das von lebendigem Glauben an Christi Gegenwart im Allerheiligsten Sakramente und von Akten der Hoffnung, der Liebe beseelte Verlangen nach sakramentaler Vereinigung mit Christus. Sie wird seit Jahrhunderten von den Gläubigen praktiziert, vor allem jenen, dies aus verschiedenen Gründen an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert werden. Als Beispiele nennt die Kirche: Alte, Kranke, Christen in der Diaspora und Missionsländern. Papst Paul VI. weist daraufhin, dass sie auch eine Form ist, im täglichen Leben mit dem Herrn vereint zu werden und zu bleiben.

Wir waren bisher verwöhnt und eventuell auch gewohnt, fast täglich an einer Eucharistiefeier teilzunehmen. Nun wird von uns auch erwartet, in Solidarität mit andern auf das Mitfeiern in der Kirche zu verzichten. Doch wir wissen uns verbunden und das gibt Mut und Kraft! Zudem können wir Medien (Radio, Fernsehen, Internet) nutzen und sind so auch privilegiert!

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen allen von Herzen einen gesegneten Laetare-Sonntag!